Egalitäre/partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit

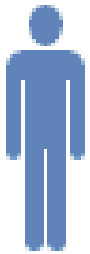
Gleichstellungspolitische Einstellungen und…

- emanzipieren sich aus einseitigen Rollen-zuweisungen des Haupternährers
- identifizieren sich stärker mit einer aktiven Vaterrolle
- setzen sich ein für ihre Rechte
- verschiedene institutionelle Akteure unter anderem aus Politik, Medien, Erziehung, Bildung,, Wirtschaft, Recht

- haben in schulischer- und Berufsausbildung die Nase vorn
- Anteil der Frauen an Berufstätigen seit Jahren ansteigend

Ziel:
- Vereinbarkeit von Erwerbsarbeitszeit und privater, partnerschaftlicher, familiärer Lebenszeit
- Realisierung egalitärer Aufteilung von Erwerbsarbeitszeit und Familienzeit

Gleichstellungspolitische Einstellungen
… und Lebensrealitäten

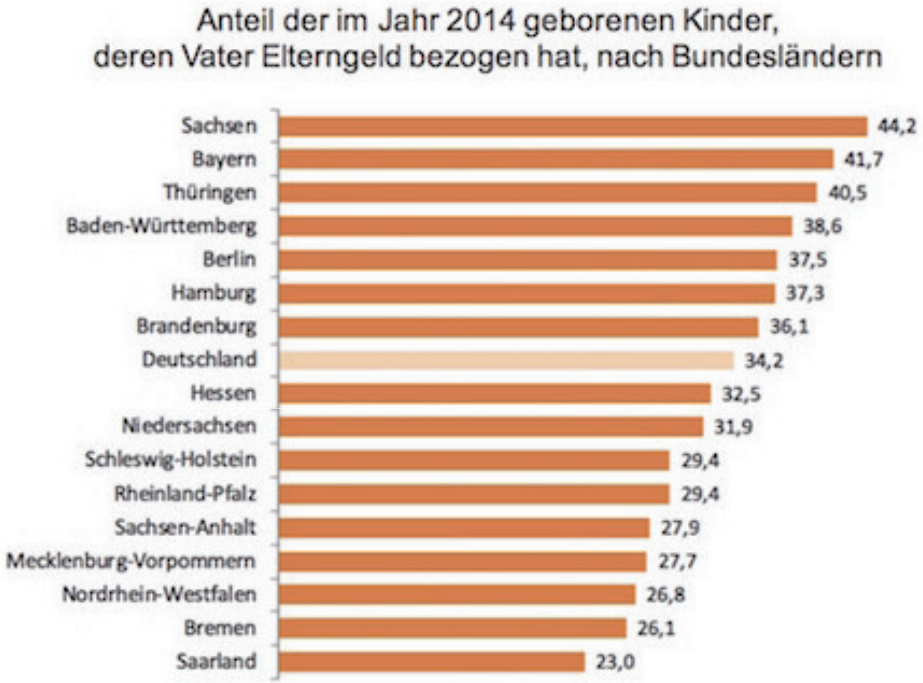


- im NRW-Durchschnitt nehmen 27 Prozent der Väter Elternzeitmonate
- durchschnittlich 3,2 Monate
- reduzieren nicht dauerhaft ihre Arbeitszeit
- haben die Bedeutung der Altersvorsorge im Blick
- es fehlen Rollenleitbilder

- die Reihen der weiblichen Mitarbeiterinnen dünnen sich mit höheren Hierarchieebenen aus
- frauenspezifische Berufe scheinen der Gesellschaft weniger wert zu sein
- Entgeltlücke (Gender Pay Gap) führt zur Gender Pension Gap
- Altersversorgung und –vorsorge verliert an Bedeutung während der Familiengründung

Gleichstellungspolitische Einstellungen … und Lebensrealitäten

- im NRW-Durchschnitt nehmen 27 Prozent der Väter Elternzeitmonate
- durchschnittlich 3,2 Monate
- reduzieren nicht dauerhaft ihre Arbeitszeit
- haben die Bedeutung der Altersvorsorge im Blick
- es fehlen Rollenleitbilder

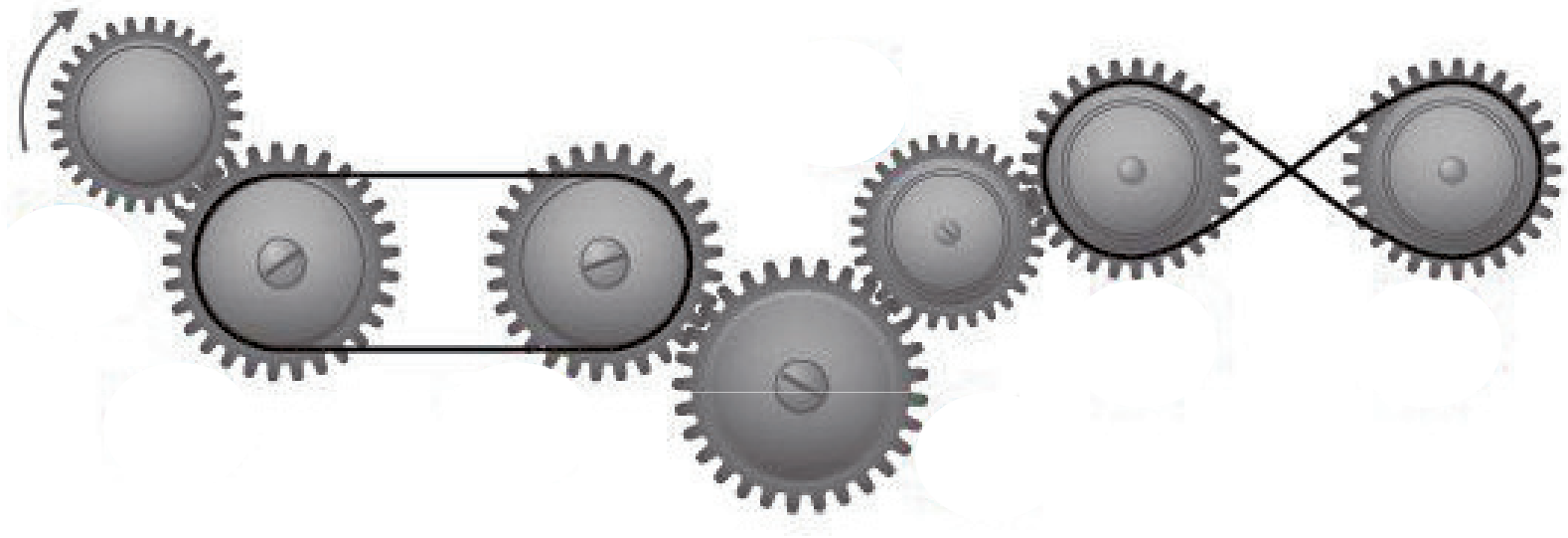


Quelle: Statistisches Bundesamt; Aktuelle Sozialpolitik

Status Quo:
- tradierte Rollenbilder bei Familiengründung
- schräges Bewertung von Erwerbstätigkeit und Care-Tätigkeit
- Gleichstellung ist ein noch unvollendetes Projekt

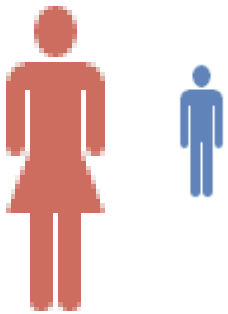
Familien- UND Erwerbsarbeit

Vereinbarkeit

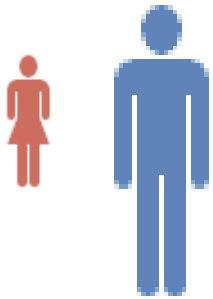


unbezahlte Familienarbeit

bezahlte Erwerbsarbeit



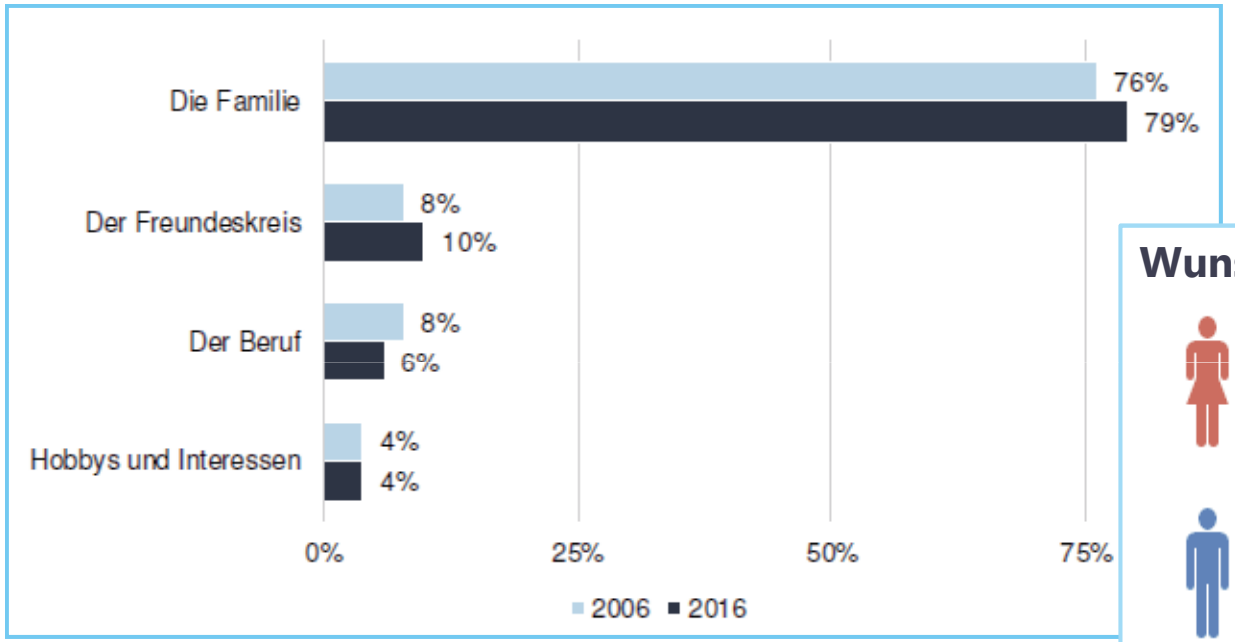
Potenzial geht verloren



Familien- UND Erwerbsarbeit

Vereinbarkeit

Die wichtigsten Lebensbereiche der Bevölkerung



Wunscharbeitszeiten:

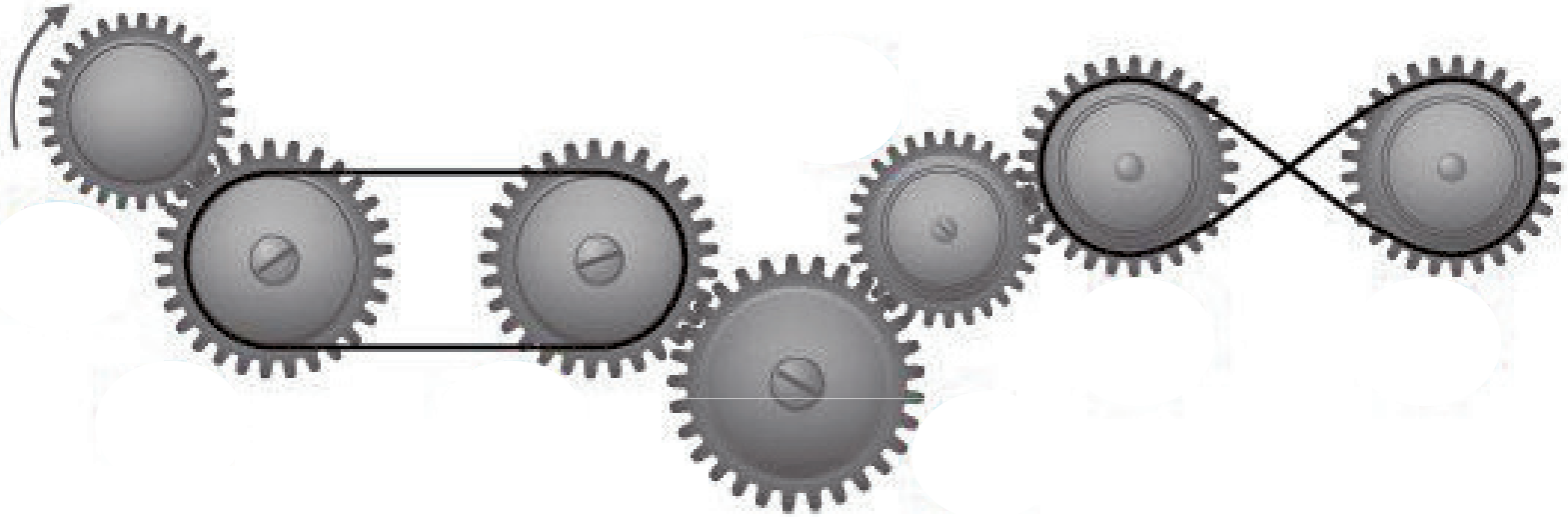
30-35 Stunden

35 Stunden

Was fehlt, damit familienpolitische sowie unternehmerische Maßnahmen vermehrt auch von Männern in Anspruch genommen werden?
Was muss sich in der (betrieblichen) Infrastruktur und Unternehmenskultur ändern?

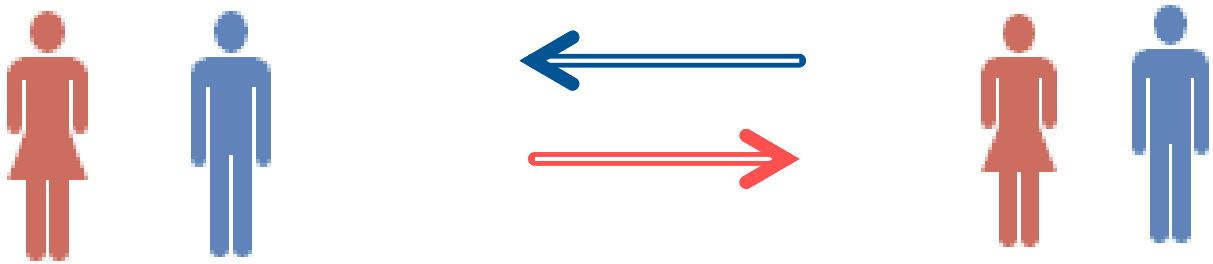
Familien- UND Erwerbsarbeit

Vereinbarkeit



unbezahlte Familienarbeit

bezahlte Erwerbsarbeit



Gleichwertiges Nebeneinander von beruflichen und familiären Verpflichtungen

Neue Anforderungen

… an die Gleichstellungsarbeit

Schieflage der Gleichstellungsarbeit verhindern

Ambivalenz von Ressourcen- und Benachteiligungsorientierung adäquat ausbalancieren

- zweidimensionale Gleichstellungsperspektive
- Familienfreundlichkeit mit Gleichstellungszielen verbinden
  familienpolitische Angebote für alle Beschäftigten

sehen sich durch Frauenförderung in ihrer Rollenidentität bedroht

traditionell/ konservativ

sehen sich vorrangig in der Familienarbeit

enttäuscht darüber, dass ihre Interessen und Bedürfnisse marginalisiert oder ignoriert werden

emanzipatorisch/ postmodern

beanstanden weiterhin fehlende Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für beide Geschlechter

keine traditionelle Geschlechterdichotomie:
Betrachtung von Generationen und Milieus Lebensphasenorientierung
Vereinbarkeitsangebote, die speziell auf Väter zugeschnitten sind

Neue Anforderungen

… an die Gleichstellungsarbeit

bundesforum männer
Interessenverband für Jungen, Männer & Väter

XXY UNGELÖST. ZUKUNFT 2060 – Aussichten für Männer und Frauen

BPW GERMANY

vaeter.nrw

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Januar 2016: Gründungsmitglied

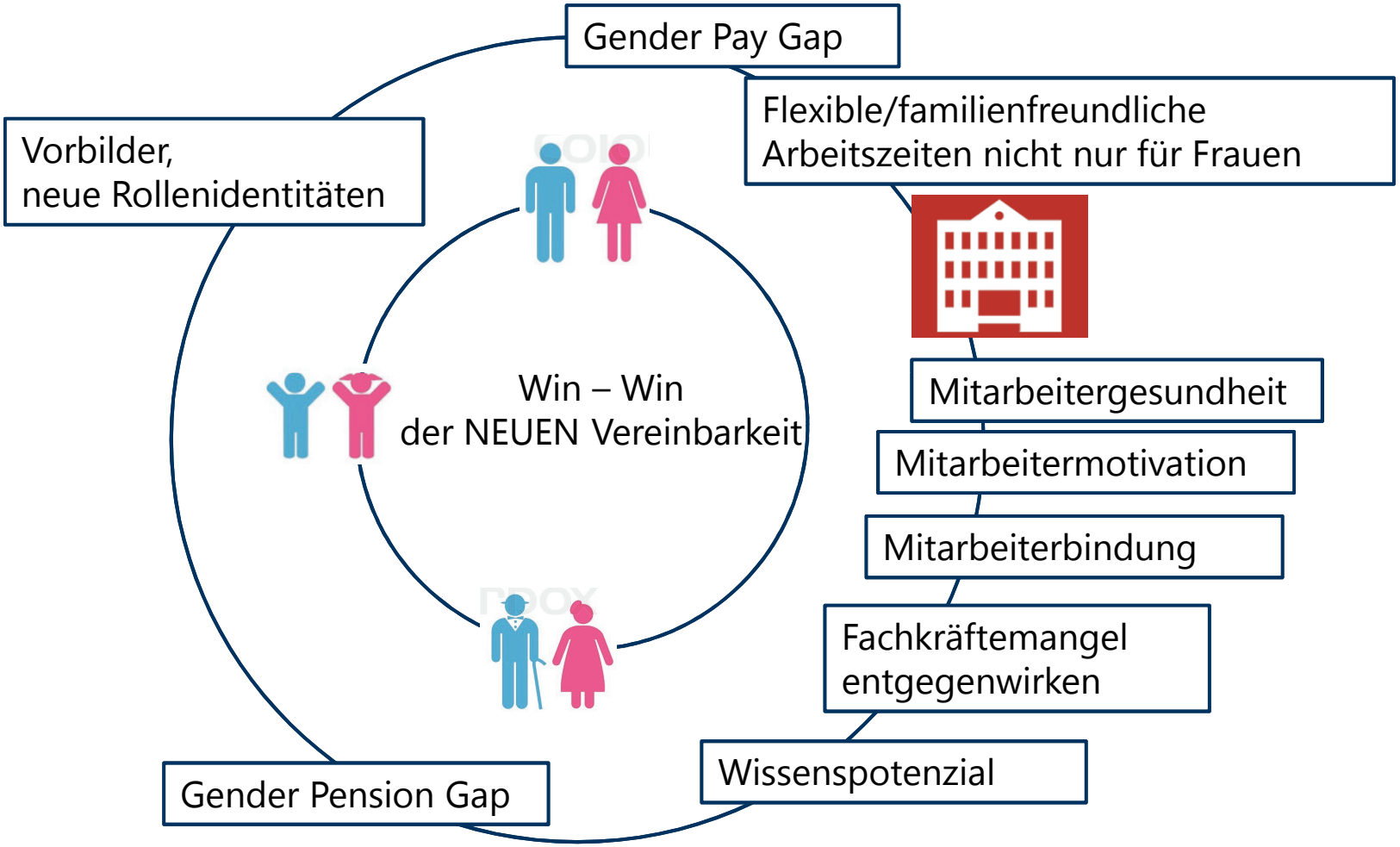
LWL-Gleichstellungsstelle

- Vorschlag zum LIA-Projektstudium 2017
- Newsletter 2/2016

LWL

Warum es sich lohnt, …

… Gleichstellungsarbeit neu zu denken



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Auf Wiedersehen.

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
LWL - Gleichstellungsstelle
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Melanie Hänsel
Tel.: 0251 591-4762

melanie.haensel@lwl.org
www.lwl.org

Quellen, u. a.:
• BMFSFJ (10/2016): Partnerschaftliche Vereinbarkeit-Die Rolle der Betriebe. Kurzbericht.
•Kompetenzbüro Wirksame Familienpolitik/pronos (2016): Zukunftsreport Familie 2030.
•BPW Germany (2016) XXY ungelöst. Zukunft 2060-Aussichten für Männer und Frauen.
•Friedrich-Ebert-Stiftung/Prof. Dr. Carsten Wippermann (2016): Was junge Frauen wollen
•Prof. Dr. Carsten Wippermann, Dr. Marc Calmbach (2016): Männer: Rolle vorwärts, Rolle rückwärts?
• Prof. Dr. Carsten Wippermann (2016): Was junge Frauen wollen. Hrsg.: FES.
•Johan Bävman: Swedish Dads. Foto-Exhibition.